

„Bürgersolar“ mit Startproblemen

Südliche Weinstrasse: Landrätin Theresia Riedmaier informiert Kreisausschuss über den aktuellen Stand des Projekts



Das Dach der VG-Verwaltung in Edenkoben ist bereits großflächig mit einer Solaranlage ausgestattet. Weitere öffentliche Gebäude werden im Laufe des Jahres folgen; so wurde bereits damit begonnen, die Dächer des Pamina-Schulzentrums in Herxheim mit Modulen auszurüsten. FOTO: PRIVAT

Landrätin Theresia Riedmaier ist nach holprigem Start mit den Fortschritten beim sogenannten „Bürgersolar“ zufrieden. Über den aktuellen Stand des Projekts informierte sie in der jüngsten Sitzung den Kreisausschuss. Bürger, die nicht über geeignete Dachflächen verfügen, können sich als Kommanditisten an dem Projekt beteiligen. Die Mindestbeteiligung ist auf 5000 Euro festgelegt, höhere Beteiligungen sind möglich.

Der Landkreis Südliche Weinstraße und die Verbandsgemeinde Edenkoben sind, wie mehrfach berichtet, mit der Firma Sonnenfänger GmbH aus Heuchelheim-Klingen eine Partnerschaft für das Projekt „Bürgersolar“ eingegangen. Zentrale Motive waren laut Kreisverwaltung, Dachflächen der eigenen Liegenschaften von Landkreis und Verbandsgemeinde für die Einrichtung von Fotovoltaikanlagen vorzuhalten und zur Verfügung zu stellen. Bürgern sollte gleichzeitig die Möglichkeit geboten werden, sich finanziell an den „Erneuerbaren Energien“ zu beteiligen - das insbesondere dann, wenn sie keine eigenen Flächen zur Verfügung stellen können.

„Leider ist das Projekt etwas schleppend angelaufen; die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mit eigenem Geld setzte voraus, dass strenge Prüfungen zum Beispiel der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (Bafin) zu bestehen waren, denn immerhin vertrauen die Menschen mit ihrer Geldeinlage und Investition darauf, dass dieses sinnvoll eingesetzt ist und man vor Verlust gesichert bleibt“, betonte Landrätin Theresia Riedmaier. Hinzu kämen noch weitere Faktoren, die den Start des Existenzgründer-Unternehmens „Sonnenfänger“ etwas erschwert hätten, insbesondere die über lange

Zeiträume nicht gesicherte Verfügbarkeit von Modulen. Auch die Diskussion um die Absenkung der Einspeisevergütung hat laut Kreisverwaltung Irritationen und Unsicherheiten ausgelöst, die sich auf den Markt stark ausgewirkt hat.

Wie erwähnt war das Projekt „Bürgersolar“ Thema in der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses. Landrätin Riedmaier informierte über den Stand und den Fortgang des Projektes im Landkreis und in der Verbandsgemeinde Edenkoben: „In Edenkoben können schöne Fortschritte verzeichnet werden. Immerhin wurden nach dem Dach der Grundschule in Roschbach auch die Dächer des Verwaltungsgebäudes der Verbandsgemeinde Edenkoben und des neuen Feuerwehr-Service-Centers mit Fotovoltaik-Modulen bestückt und die Anlagen in Betrieb genommen.“

Auf den Dächern des Pamina-Schulzentrums in Herxheim wurde im Dezember die Vormontage der Unterkonstruktion geleistet; wegen des Wintereinbruchs konnten die Module nicht mehr montiert werden. „Es war für die Monteure zu gefährlich, sich auf eis- und schneeglatten Dächern zu bewegen. Sobald die Witterung für solche Außenarbeiten wieder besser ist, wird dort weiter gearbeitet“, kündigte Riedmaier an.

Als nächstes Projekt, so hat die Landrätin sich mit der Firma „Sonnenfänger“ verständigt, wird das Dach der Berufsbildenden Schule in Edenkoben folgen. Im Anschluss ist geplant, die Realschule Edenkoben in der Luitpoldstraße mit einer Fotovoltaik-Anlage auszustatten.

Weitere Projekte werden folgen, versicherte die Landrätin. Zurzeit arbeite das Bauamt der Kreisverwaltung mit den zuständigen Planern an der Vorbereitung einer Entscheidung für Fotovoltaik am Gebäude des Gymnasiums Edenkoben und der neuen Sporthalle dort.

Riedmaier unterstrich im Kreisausschuss die Philosophie der kommunalen Politik im Kreis zur Energieversorgung: „Es kommt darauf an, von den traditionellen Energiequellen wie Öl, Gas und Kohle wegzukommen, weil sie schon in einigen Jahrzehnten nicht mehr zur Verfügung stehen können. Wir müssen die notwendigen Schritte einleiten, unabhängiger von den fossilen Energien zu werden und mehr auf erneuerbare Energie zu setzen. Fotovoltaik, Solaranlagen, Erdwärme, Biomasse und Windkraft müssen in einem vernünftigen Mix zukunftsorientiert erschlossen und eingesetzt werden. Unsere Verantwortung für die Umwelt, für die Lebensgrundlagen künftiger Generationen aber auch eine zwingende Reaktion auf die ständig steigenden Energiekosten werden den Einsatz Erneuerbarer Energien beschleunigen und darauf wollen wir uns einstellen.“ (jpa/red)

In unserer heutigen Ausgabe finden Sie auf der Seite „Wirtschaft regional“ ein Porträt der Firma „Sonnenfänger“.

PETRIJ

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Pfälzer Tageblatt - Ausgabe Weinstraße

Ausgabe: Nr.34

Datum: Mittwoch, den 10. Februar 2010

Seite: Nr.19

"Deep-Link"-Referenznummer: '6026558'